

Dickerhoff im Musikzentrum

Das Musikzentrum ist eines der spannendsten Bauprojekte für Bochum. Wesentlich beteiligt an der Entstehung der Spielstätte für die Bochumer Symphoniker sind die Werkstätten Dickerhoff. Sie sind für den kompletten Innenausbau des großen Konzertsaals zuständig.

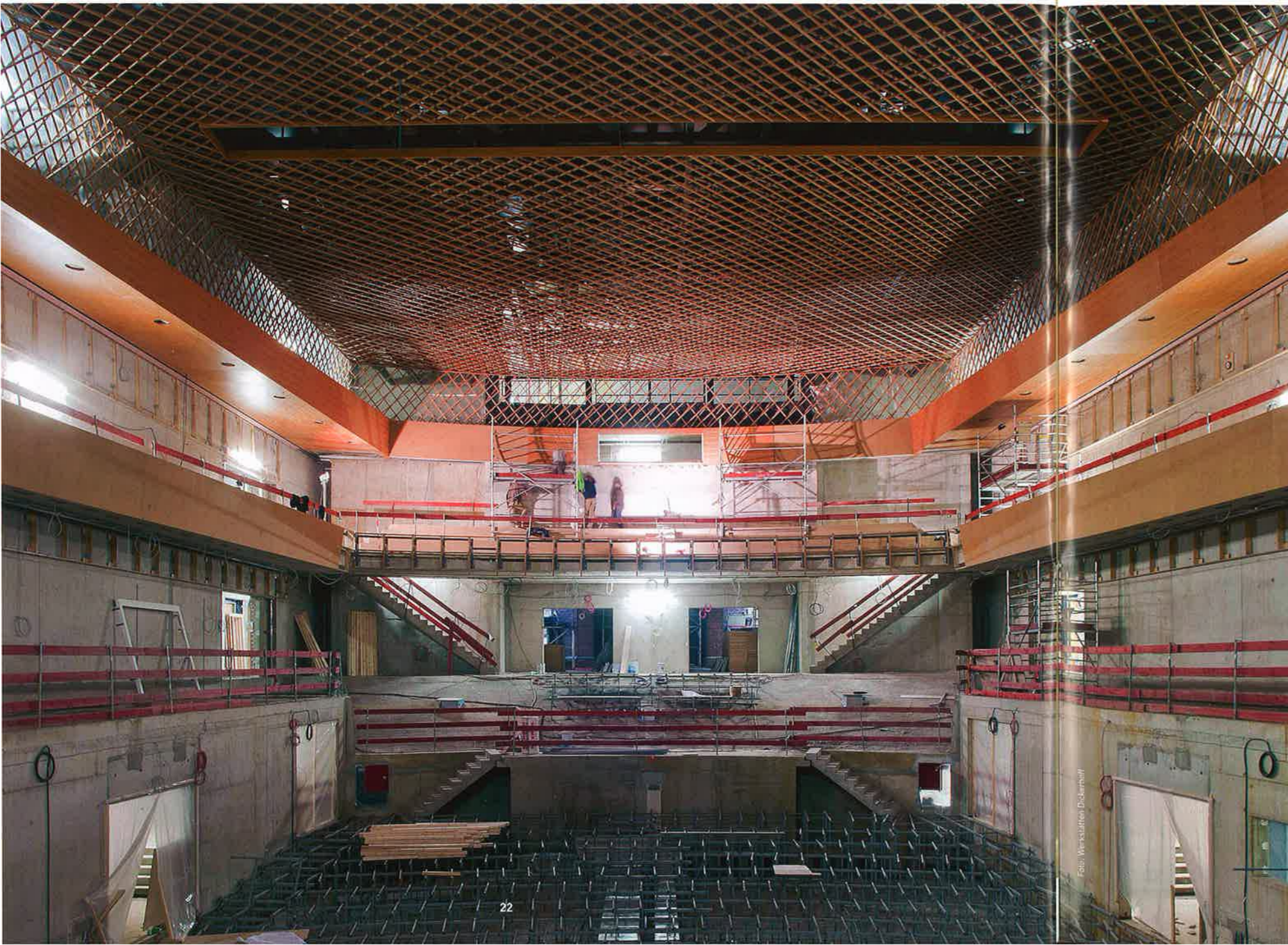
Es ist der größte Auftrag in der Firmengeschichte“, betont Bernward Dickerhoff. Und ein anspruchsvoller dazu. Da ist schon alleine die Decke. Sie soll den Saal planerisch kleiner erscheinen lassen, als er wegen der Akustik sein muss. So legen Dickerhoff und seine Mitarbeiter einen Deckenscreen, der den Schall nicht begrenzt. Zehn Kilome-

ter Leisten wurden für die rasterartige Konstruktion verbaut.

Die Leisten bestehen aus einem Aluminiumprofil, das mit Kirschholz furniert ist. Dickerhoff: „Das ist das Schönste an dem Auftrag, dass man richtig viel Kirschbaumholz verarbeiten kann.“ Nicht nur, dass Kirsche ein sehr schönes Holz ist.



Türeneinbau im Musikzentrum



Das Musikzentrum

besteht aus dem großen Konzertsaal und einem kleineren Multifunktionsaal, die links und rechts neben der Marienkirche an der Bochumer Viktoriastraße stehen. Die Kirche selbst wird als Foyer genutzt. Neben den Symphonikern ist vor allem die Musikschule Nutzer des Musikzentrums. Die Kosten wurden ursprünglich auf 33 Millionen Euro festgesetzt. Inzwischen steht fest, dass diese Vorgabe nicht gehalten werden kann. Rund 14 Millionen Euro kommen aus bürgerschaftlichem Engagement.

Auch die Gelegenheit zur Furnierverarbeitung ist in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr zurückgegangen, was Dickerhoff sehr bedauert. Schuld sind, so sagt er, vor allem die Direktdrucke auf Holzwerkstoffen und Dekorfolien, die Holz immer besser imitieren. So wird beispielsweise in Hotels heute viel Kunststoff verarbeitet.

Über den Auftrag im Musikzentrum sagt der Bochumer: „Das ist eine sehr komplizierte Arbeit.“ Das ist sicher mit ein Grund, warum bei der Ausschreibung Billigfirmen aus Osteuropa nicht zum Zuge kamen, „Aufgrund der Vorgaben der Akustik gibt es keine gerade Flächen“, begründet der Tischlermeister die Herausforderung. Er hat wiederum mit den Malerwerkstätten Mohr und Peter Samsels Alba Alubau weitere Bochumer Handwerker für den Saal ausbau ins Boot geholt. Aus Wuppertal hat er sich außerdem Unterstützung von seinem früheren Lehrbetrieb Werkstätten Knorr geholt. Mit dem Dachdecker Jörn Hoose ist übrigens noch ein weiterer Bochumer Handwerker in das Bauprojekt eingebunden.

Eröffnung September 2016

Im September 2016 soll das Musikzentrum im ViktoriaQuartier endlich eröffnet werden. Einige Zeitverzögerungen hat es bereits gegeben. Auch die Bausumme hat sich erhöht. Die aktuellen Diskussionen um die Spielstätte der Bochumer Symphoniker kann Dickerhoff nur zu einem Teil nachvollziehen. „Die Architekten wollen eine perfekte Arbeit abliefern. Das braucht Zeit“, sagt der Bochumer. Er ist überzeugt: „Bochum bekommt etwas richtig Tolles. Darauf kann die Stadt stolz sein.“

Die Werkstätten Dickerhoff sind für den Innenausbau des Konzertsaals zuständig. Die Decke bildet wegen der Akustik eine durchlässige Konstruktion.



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis

Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN
LKW CITY LIGHT

Radiovorbereitung, 3er-Sitzbank, Bordcomputer, ESP, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung mit FB, inkl. Überführung und Zulassung

Bei uns für

€ **14.990,-** netto¹
(€ **17.838,10** brutto)



Feix Meures

Dortmunder Str. 56 58453 Witten Tel.: 02302/ 202020
Castroper Str. 180 44791 Bochum Tel.: 0234/ 3070883
Bredenscheider Str. 45525 Hattingen* Tel.: 02324/ 565519
www.feix-meures.de info@feix-meures.de

¹ Tageszulassungs-Angebot gilt für eine Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 Li 2.2 l TDCi 74 kW (100 PS), * Service-Betrieb